

»VER-MESSEN-HEIT«

Sensus und Sensor für Mensch und Medizintechnik



5./6. Mai 2026, Nürnberg

Call for Papers und Poster

Ver--Messen--heit : Sensus und Sensoren für Medizin und Medizintechnik

10. Fachtagung »Technik – Ethik – Gesundheit« am 05. und 06. Mai 2026 in Nürnberg

Veranstalter: Institut für Pflegeforschung, Gerontologie und Ethik der Ev. Hochschule Nürnberg (IPGE) und Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS

Wer die Welt und die Menschen versucht zu vermessen, zu begreifen oder gar zu verstehen, schafft Ordnung durch Unterscheidungen. Dabei werden leiblichen und sozialen Prozessen Messwerte, Daten und Informationen zugeschrieben. Messungen ermöglichen Vergleiche: Was gilt als normal, was als auffällig, was als behandlungsbedürftig? Technische Messungen werden von Menschen bewertet. Insbesondere im medizinischen und pflegerischen Alltag werden Entscheidungen unter Zeitdruck, mit teils nicht ausreichenden Informationen und in Beziehung zu konkreten Menschen getroffen. Fachkräfte im Gesundheitswesen arbeiten täglich an der Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine, sie erfassen und dokumentieren Vitalparameter und Scores, sie nutzen Messgeräte, Monitore und Alarmsysteme im Kombination mit ihrer Erfahrung, ihren Sinnen und ihrer Urteilskraft. Sie haben aus Erfahrung gelernt, an Veränderungen von Gesichtsausdruck, Hautfarbe oder Stimme Atemnot, Notfall oder Schmerz zu erkennen. Diese Zustände lassen sich oft früher spüren als messen. Medizin und Pflege sind damit in besonderer Weise Professionen der leiblichen Wahrnehmung und der relationalen Aufmerksamkeit.

Dass verfügbare digitale Messtechnik (u.a. EKG, EEG, EMG, Röntgen, CT, Ultraschall, MRT, Mikroskopie, Endoskopie) zunehmend in Verbindung mit KI in vielerlei Hinsicht präziser, schneller und

dauerhafter funktionelle und anatomische Zustände erfassen kann als menschliche Sinne, erklärt ihre fortschreitende Verbreitung und unsere wachsende Abhängigkeit von ihr.

Zugleich wirft dies Fragen auf:

Welche Formen von Wahrnehmung werden dadurch aufgewertet und welche geraten in den Hintergrund? Was geschieht, wenn das, was sich nicht (oder noch nicht) erfassen oder messen lässt, weniger zählt – etwa Angst, Würde, Erschöpfung, Hoffnung oder Beziehung? Wie verändert die fortschreitende Vermessung kranker und pflegebedürftiger Menschen die Beziehung zwischen care taker und care giver?

Der menschliche Sensus nimmt anders und anderes wahr als technische Sensoren. Diese Differenz ist kein Defizit, sondern eine Ressource, gerade im Gesundheitswesen. Sie fordert dazu heraus, das Verhältnis von Messen und Ermessen, von Daten und Deutung, von technischer Präzision und professioneller Verantwortung neu zu klären.

Für einen interdisziplinären wissenschaftlichen Austausch laden wir Forschende und Studierende, die sich mit Entwicklung, Einsatz oder Bewertung von Sensorik befassen, zur Einreichung von Beiträgen ein. Wir freuen uns auf Einreichungen aus technischen und geisteswissenschaftlichen Disziplinen, wie z.B. Medizin- & Elektrotechnik, Informatik & KI, Medizin & Pflegewissenschaft, Philosophie, Psychologie, Soziologie oder Ethik.

Die Beiträge können u.a. folgende Themenfelder adressieren:

- Neue Sensortechniken, Technische Aspekte, und ihre Einsatzgebiete
- KI-basierte Erweiterungen und Auswertemöglichkeiten von Sensordaten
- Zulassung und Nutzung neuer Sensoren
- Praxisberichte/Best-practice-Beispiele
- Ethische & Soziale Implikationen des klinischen Einsatzes von (neuer) Sensorik
- Anthropologische Perspektiven
- Rechtliche Rahmenbedingungen & Fragen der politischen Regulation
- Chancen und Risiken des Einsatzes von Sensoren
-

Diese Liste ist nicht abschließend zu verstehen und kann jederzeit um thematisch passende Fragestellungen erweitert werden.

Procedere

1. Einreichung von abstracts bis maximal 200 Wörter bis 10.04.2026 an galia.assadi@evhn.de.
2. Begutachtung und Bekanntgabe der Ergebnisse bis 20.04.2026
3. Posterpräsentation bzw. Vortrag im Rahmen der Papersession auf der Tagung am 05. und 06.05.2026 in Nürnberg
4. Einreichung wissenschaftlicher Artikel bis 30.000 Zeichen bis 22.07.2026
5. Review bis 31.07.2026
6. Einreichung finaler Beiträge bis 5.09.2026
7. Veröffentlichung in einem Online-Konferenzband bei [german medical science](http://germanmedicalscience.org) (egms.de) mit je eigener DOI und URN unter Creative Commons Lizenz im Herbst 2026.